

MA Vorderasiatische Archäologie – Qualifikationsziele

1. Wissenschaftliche Ausbildung

Der MA Vorderasiatische Archäologie befasst sich mit den prähistorischen und historischen Epochen Vorderasiens und vertieft die Kenntnisse der charakteristischen Lebensformen, Bau- und Siedlungsweisen sowie der gegenständlichen und bildlichen Objektgattungen in einem weiten geographischen und chronologischen Rahmen. Die Vermittlung methodischer Kompetenzen schließt eine fundierte Ausbildung in digitalen Arbeitsweisen ein, sowohl im Hinblick auf die moderne archäologische Feldforschung als auch auf die Modellierung, Vernetzung und Auswertung von Bild- und Objektdaten sowie deren Visualisierung und Vermittlung.

Die Einbindung der Studierenden in die Lehre erfolgt zielführend und praxisnah durch die für das Fach Vorderasiatische Archäologie einschlägigen Formen der Wissensvermittlung, indem Themen sowohl schriftlich als auch mündlich in Form von Referaten präsentiert werden, um die sprachlich-diskursive sowie die schriftliche Präsentations- und Ausdrucksfähigkeit gleichermaßen zu fördern.

Im Verlauf des MA-Studiums erwerben die Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis für die konzeptionellen und praktischen Voraussetzungen für die Erforschung und Interpretation wissenschaftlicher Themenkomplexe und werden an übergreifende Kernfragen nach der Gestaltung menschlicher Gemeinschaft, nach der Wechselwirkung zwischen Lebenswirklichkeiten und ideellen Vorstellungswelten, nach der gesellschaftlichen und kulturellen Wandlungsprozessen, nach Konzepten politischer und religiöser Ordnung oder nach Konstruktionen von Raum und Zeit herangeführt.

Der MA mit Erwerb von 120 ETCS-Punkte deckt das gesamte Spektrum der in den Modulen behandelten Themenbereiche ab. In der Abschlussarbeit (MA 120) werden die erworbenen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen anhand eines ausgewählten Themas selbstständig ausgearbeitet. Im MA mit Erwerb von 45 ETCS-Punkten ist eine individuelle Gewichtung ausgewählter Themenbereiche komplementär zum zweiten Studienfach möglich. Die Abschlussarbeit (MA 45) kann dann entweder im Fach Vorderasiatische Archäologie, im zweiten Studienfach oder fächerübergreifend angefertigt werden.

2. Berufsbefähigung

Der MA-Abschluss befähigt zu einer archäologischen Tätigkeit an Hochschulen und Forschungseinrichtungen (z. B. Deutsches Archäologisches Institut, Akademien, Landesämter für Denkmalpflege), im Museumswesen sowie in Archiven und Sammlungen auf internationaler Ebene. Darüber hinaus vermittelt das Studium die notwendigen methodischen und praktischen Vorkenntnisse für den Einstieg etwa in archäologische Grabungsfirmen sowie in die wachsende Zahl freiberuflicher Unternehmen in den Bereichen der archäologischen Visualisierung, Vermessung, Datenerfassung und Rekognoszierung.

Neben den inhaltlichen Kompetenzen erhalten die Studierenden durch entsprechende Übungen und Praktika in verschiedenen Institutionen eine praxisnahe Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden des Faches. Darüber hinaus werden sie von Beginn an in laufende Forschungsprojekte eingebunden, was angesichts der meist interdisziplinären Struktur archäologischer Feldforschungsprojekte hierüber auch Einblicke in die Arbeitsweisen benachbarter

Fächer ermöglicht und zugleich das Gespür für potentiell fruchtbare Schnittmengen in der interdisziplinären Zusammenarbeit schärft.

Die unmittelbare Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen fördert die interdisziplinäre Fähigkeit, Probleme oder Forschungsdesiderate zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Die Teilnahme an Feldforschungsprojekten in verschiedenen Ländern Vorderasiens, in internationalen Teams und unter bisweilen herausfordernden Lebensbedingungen schult die Teamfähigkeit über Sprachgrenzen hinweg, den konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen sowie die effiziente Erledigung von Aufgaben unter Zeitdruck; zugleich fördert der Besuch und die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene die kulturelle Kompetenz, indem über die fachliche Perspektive hinaus z. B. sozio-politische, wirtschaftliche oder sprachliche Einblicke in die Gastgeberländer ermöglicht werden.

3. Gesellschaftliches Engagement

Die Auseinandersetzung nicht nur mit den Kulturen des Altertums, sondern gleichermaßen mit der Forschungsgeschichte des Faches führt die Studierenden bereits in der Lehre an die aktuellen kulturellen, politischen, wirtschaftlichen etc. Entwicklungen der modernen Länder Vorderasiens heran und ist Voraussetzung für einen kritisch reflektierten Umgang mit aktuellen gesellschaftspolitischen, kulturellen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Curriculums Veranstaltungen mit forschungsgeschichtlichen Themen angeboten, die auch die politischen Hintergründe des Faches beleuchten.

Die Teilnahme an Forschungsprojekten im Ausland und die Zusammenarbeit in internationalen Teams ermöglichen zudem einen direkten Einblick in die jeweiligen Kulturkreise und schaffen so eine oft persönliche Annäherung und einen nachhaltigen Austausch.

4. Persönlichkeitsentwicklung

In den verschiedenen Seminaren und praktischen Übungen des Curriculums werden von den Studierenden eigenständig erarbeitete Themenbereiche nicht nur schriftlich ausgearbeitet, sondern auch mündlich in Form von Referaten präsentiert und anschließend unter den Veranstaltungsteilnehmern diskutiert. Auf diese Weise sollen inhaltliche, zeitliche und methodische Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich erarbeitet und vorgestellt sowie die Diskussionsbereitschaft und -fähigkeit der Studierenden gestärkt werden. Die durch Einübung und Förderung erworbener Kritik- und Reflexionsfähigkeit (einschließlich Selbstreflexion und Selbstkritik) ermöglicht eigenständiges Denken und selbstbestimmtes Handeln.

Durch die Zusammenarbeit in internationalen Teams, die Teilnahme an archäologischer Forschung im Ausland und die lebendige Auseinandersetzung mit anderen Kulturkreisen und deren historischer Entwicklung erwerben die Studierenden interkulturelle Kompetenz und Toleranz, die sie in unterschiedlichen Kontexten innerhalb und außerhalb des Studiums anwenden und weiterentwickeln können.